



M.g.
Sammelband

4



6. 5
Vn nutzliche Bewa-
rungen / auch Heylunge /
der Pestilenzischen Sucht. Außgangen
durch Moyses Staffelsteiner / Juden me-
dicus / Auß den alten Jüdischen
büchern inns deütsch
gezogen.

Anno / M. D. xlvij.

Getruckt inn der Churfürstlichen
Statt Heydelberg / durch Johann
Eberbachem

Gott der Allmechtig sei vnsrer aller Helffer / Amen.

Dennach ich mich inn kurtzer zeit in dise Lande
begeben / vnter dem Durchleuchtigsten Hochge
pornen Fürsten vnd Herrn / Herren Johansen / des hey
ligen Römischen Reichs Erzmarshalck vnd Churfür
sten / Herzogen zu Sachsen / Landtgrauen in Düringē
vnd Marggrauen zu Weissen meine gnedigsten herren /
vnd mich zu Weymar heußlich nider gethan / Auch hat
mir gemelter Churfürst / auß gnaden vergönth / vnd zu
gelassen / Mich meiner Kunst der Arzney ehrlich zu brau
chen / Hierumb wil ich obgedachten meinem gnedigsten
Churfürst vñ Herren / zu ehren / auch aller seiner Churf.
G. vnderthanen vnd sonst jedermenniglichen zu trost /
hie offenbaren / zu teyl auß den alten Jüdischen büchern
ins Teutsch erklern / wie man sich halten solle inn disen
schweren schwebendigen lufften / auch Nebel auß den
wassern / vnd die thunst der Erden / die jezunder in ver
giftung verwandelt / vnd sich mit der erschrockenen pla
ge der Pestilentz erzeygen vnd befinden. Vnd wiewol
solche plage / nit ganz alleyn auß die Luft außzulegen
ist / dann offenbar das zu weil an einem ortt stirbt / vnd
ein viertel meil daruon in einem andern Flecken nichts /
oder wol inn einer gassen stirbt / vnd in der andern fride
hat / So sücht ja die luffte alle winckel / das wol ein weite
auslegung bedörfft / aber alhie vmb kurtz willen vnter
lassen. Nun solcher plage / so vil die gnade von Gott
ist / für zukommen / wil ich hie ein Ordnung verzeychet
geben /

geben / damit ein jeglicher im vorrath bestellen mag / vñ
mit sparen bis auff die stund so es noth wolt sein / so were
zu lange geharrt / Darumb laß sich ein jeglicher kleynen
kosten nicht tauren / damit er im selbst / seinem weibe vñ
kinden / auch seinē nehisten mit der hilffe Gottes helfen
möchte / Dann ich mir selbst zu zweymalen mit solchen
nachfolgenden stücken mit der hilffe Gottes von solcher
plage / die mich angestossen hat / erquickt vnd erret habe.

Gebe auch hiemit zu erkennen / wo man vernimpt das
ein Mans person / sie sei jungt oder alt / erstlich an dieser
plage stirbt / so ist hoffnung das desselben ortts leichtlich
abgehen würt / Stirbt aber zum aller ersten ein Weibs
bild / so ist die sorge desselbigen ortts grösser. Auch die leüt
te die daz geboren worden sein / so sich Sommer vñ Winter
gescheyden hat / die haben sich bas fürzusehen vnd zube-
waren / dan ander leüt die in den starcken tagen geboren
sein. Auch dz ein iglicher acht auff sich selbst hab / welche
zeit im jar / vnd was monat er geboren worden sei / das
sich ein jeglicher den selben monat seiner geburt bas für-
sehe / bewar vñ behüt nach dem aller besten / dann zu
solcher jarzeit ist es einē iglichen am besorglichsten / doch
steth es als im willen Gottes.

Zum Ersten / solle ein iglicher gerüst sein mit nachfol-
gender D. denung. Zu morgen so bald er auffstehet / sol
er bey ime im hause haben / Cardo benedictus wasser /
darinne sol eingeweycht sein / Rauten / Tormentill / Zit-
wer / jeglichs ein wenig / Welsche nüßkeren vnd Feigen /
Der nüßkeren eyne sol er nüchtern essen / vnd ein löffel
vol diß wassers darauff trincken. Wer aber des wassers
nicht haben mag / der sol wein essig an des wassers stadt
brauchen. Es were auch gut wer da hette Zitternodi /

Das ist ein gemachter Zittrin apffel/ dz man zu morgens
auff dise nüßteren zwo bonen groß ess. Vnd zu nacht
wenn mann schlaffen wil gähñ/sol man der oben einge-
weychten Feigen eyne essen. Auch sol mann morgens
vnd abendts ein rauch inn das Haus machen / Wann
soll nemen Wächolter spizen/ Kautten/ Aron bletter/
Wermet/ Bingeltraut/ Wacholter beer/ Lotterwurz/
vnd Myrre/ jeglichs ein wenig/ diß als auff kolen langk
sam verbrenen lassen. Wers haben möchte/ alle morgen
heiß rucken brot/ das erst außgeschossen were/ vnd oben
ein löchlin darein geschnitten / ein löffel vol essig darein
gegossen/ den dampff mit mund vñ nasen züsich ziehen/
so vil ers leiden mag. Es wer auch güte/ das mann die
fenster der schlaffkammer zühelt / vnd alle lufftlöcher
nachts verstopfft. Wann sol auch meiden gebranten
Wein/ starcke getrencke/ nichts außgehen wann sich tag
vnd nacht scheydt/ abents vnd morgens. Ungescheltes
obs nicht essen/ Pfeffer vnd Honig gang vermeiden/ in
keyn bad gehen/ schwermütigkeyt von dem hertzen schla-
gen/ Nicht auff der Todten begrebnis zu gehen/ Der
francken kleyder bethgewandt scheüwen / Auch inn en-
gen gemachen nicht bei grosser gesellschaft sein. Vnd
wo mann mit vil Wachs vmbgehet / dannen weichen/
Vnd wer an die lufft gehet / der sol Zittrin apffel schelet
oder Zitwer im mund tragen.

So nun da Gott vor sey ein person die plage anstoßet.
Es wer mit frost / mit hitz oder schwitzen / mit brechen/
stechen der seitten/hauptwee/ als mit zeychen der trüsen
vnd blatern/ so sol die selb person von stund an ein ader
schlagen lassen/ Also gewint einer ein zeichen vnter dem
arm/ so sol man herfür am selben arm ein ader schlagen
lassen/

lassen/ damit sich das giftig geblüt herfür von dem her-
zen ziehet/ Dergleichen wo zu gegen am leib ein zeychen
sich beweist/ sol mann sich darnach richten/ daß das ge-
blüte vom hertzen vnd vom zeychen hindann gezogen
werde. Vnd von stund an/ sol man diß nachgeschriben
pulffer brauchen/ wie hernach folget/ vñ also gemacht.

¶ Nempt Angelica wurzel / sigillum Salomonis/
Bibenell/ Cardo benedict samen/ Terre sigillate / Sch-
sen zungen/ jeglichs ein vntz / Boli armeni ein halb lot/
alles puluerisieret vnd vnder einander vermischet.

Zu solchem puluer muß mann haben zu eyner person
ausgebrant Geyßmilch zu wasser/ fünff oder sechs löf-
fel voll / Vnd man sol nemen ein Vngerischen gulden/
oder sunst fein gold / das sol man glüent machen/ fünff
oder sechs mal/ vnd alle mal inn disem Geyßmilch was-
ser abgelescht/ ye öffter ye besser. Inn dz wasser sol man
thün des obgemelten puluers/ einem Man drei quintlin
einer Frawen zwey quintlin / einem jungen menschen
ein quintlin/ Doch sol man allwege ein wenig des besten
Diackers drein rüren / vñ also mit einander einge-
truncken. Vnd so der Francke darauff schwitzen würd/
so sol man in wol erschwitzen lassen / groß achtung ha-
ben/ das in der schweyß nicht einschlage/ ein glide nach
dem andern auß dem Betth thün / abtrücken lassen/
Also sol mann haben vorhin ein reyn tüch / das durch
ein Allaun wasser gezogen ist/ vnd trucken sey/ mit dem
selbigen tüch den schweyß abtrücken. Auch sol mann
dem Francken inn sein trincken hengen in einem sectlin/
Cardo benedict kraut / Saurampffer kraut/ Endiuiä
kraut/ Feigenletter/ vñ Loterwurtz/ iglichs ein wenig.
Vnd wer vermöglich were / der gesunden auch dem

francken/ der sol in sein trincken hencken/ Einhorn vnd
Hirschen kreutz/in/ die die hirschen in der brunst inn dem
herzen haben/ Wer aber Einhorn nicht vermöchte/ der
neme Hirschen horn / dz in der brunst von den Hirschen
abgenommen würdt.

Wann sol dem Francken auff die zeychen/ trüsen/ beü
len/ vnd geschweer / gebrandt wasser von Ochsen mist/
den man nennet den v. uerschnitten Farren. Diß wasser
gemischt mit Bolus armeni/ Allaun/ Bleyweiß/ als ges
stossen / jeglichs ein wenig/ vnd ein wenig Kettich was
ser darunder gemischt/ tücher darinn generzt/ zwey oder
dreifachtig darauff gelegt/ so oft es trucken wirt wider
generzt. So aber b'attern auffgeschossen weren / so sol
mann nemen ein wenig gestossen gepuluerisiert Cristall
vnder das obgemelten recept gemischt/ vnd darüber ge
legt/ wie oben gemelt.

Auch sol man der Francken person auff die vier puls/
das sein die zween an beyden armen/ da mann den puls
pfllegt zu greiffen / vnd vnden bey den füßen/ oberhalb
der inner knowen an den beynen/ seint die ander zwene/
Diß nachgeschriben recept legen. Nempt Polley kraut/
Schjenzungen kraut / Rosenmarin / krauß Basilien/
Wächo' ter beer/ rucken brodt brosem / Muscaten nuß/
ein hart gesotten eyers dotter / das alles vnter einander
gestossen vnd zurquetsch/ mit Rosen essig zu einem brey
angerürt/ vñ so groß als ein welsche nuß/ auff jeglichen
puls mit einem tüch'in gebunden / stetiglich darauff li
gen lassen/ Wenn trucken wirt/ mit dem Rosen essig wi
der generzt / Diß erquicket vnd sterckt die lebendigen ge
yßten. Vnd so mann den neunnden tag mit der genaden
Gotts vberkommen möchte / so sol mann darnach eyr
Arz/ der

Artz / der solch vergiffteige geschweer pflegt zu heylen/
follent zu grundt öffenen / vnd außreynigen / vnd wol
heylen lassen / Dann wo es nicht zu grundt außgezogen
würde / vnd solche plage vber etlich jar wider regiert / so
erzeygt es sich wider / Auch wer zu besorgen / das vber
lange Fistlen / der Krebs / darauß erwachsen möchte /
Darumb wil ich hiemit getrewlich gewarnet haben.

Es wirt auch von dem Jachzinken inn disen lüfften
zu gebrauchen / vil geschriben. Ja waar ist / dz der Jach-
zink gute lüffte an sich ziehet / Desgleichen ander durch-
sichtig steyn / als Diment / Rubin / Smaracken / Saffi-
ren / Ja weil die gütte lüffte regieren / so ziehen sie die an
sich / Aber ich besorge / vnd ist doch wol zuuermüthen /
wenn die lüfft inn gift verwandelt vnd verfert sein / so
möchten die Edlen steyn auß irer krafft die selbigē auch
an sich ziehen. Darumb meinem kleynen verstand nach /
beduncket mich inn solcher zeit / die Edlen steyn hinder-
sich zu legen / biß der lufft gut wirt / so seindt sie vber auß
edel zu vil sachen / also ich dann wol offentlichen bewei-
sen / das man sehen solle / das das Edel gestein durch die
lüfft an sich ziehet. Aber Edle steyn / die nit durchsichtig
sein / als sein Perlein / die lebendigen geysten mit auff
enthalten / oder Türckes für den schwindel / mag man
on sorge brauchen.

¶ Ein nützlich preseruatiuum wider die plage.

Nim Saurampffer wasser / Cardo benedict wasser /
zu samen ein vng / Boli armeni ein quintlin / das magst
du nemen allweg vber den dritten tag.

¶ Ein anders.

Nim ein halb quintlin Tyriack / Rosen lattwerg ein
quintlin / misch das durch einander / &c.

So es aber

So es aber dich angestossen hat / so nimm Angelica
wurtzel / Bibinell wurtzel / Enciam wurtzel / jeglicher ein
halb quintlin / Vermüt bletter / Rauten bletter / jeglichs
ein drittheyl von ein quintlin / stoß das all sameneleich zu
puluer / vnd thue darunder Triacker vnd Rosen essig /
mische es durch einander / vnd gebe das dem Francken
einn / decke ihn wol zu / das er möge schwitzen / zc. ist vast
bewert worden mit nutz.

¶ Ein anders.

Nim ein lott Ganffer / zwey lott Imber / ein lot Ter
mentil / ein lott weissen Diptam / ein quintlin Krohens
auglin / ein halb lot Hirschen creuzlin / die die Hirschen
inn der brunst inn dem hertzen haben / Drei lotch zucker
Kandit / Das mach alles zu puluer / vnd gebe das auff
ein quintlin dem Francken einn / mit wein oder essig / das
nach der mensch hitzig ist / zc.

¶ Ein weychung.

Nim Papell kraut / Camillen / Leinsamen / gestossen
jeglichs ein handtuoll / Jbisch wurtzel / sie sey grün oder
durt / ein halbe handtuoll / die magstu schneiden oder zer
stossen / vnd sied es bis weych würt / darnach so nim rein
bergisch schmeer oder schweinen schmaltz darzu / das nit
gesalzen ist / mach darauß ein pflaster / leg es
als warm darüber / als leiden
magst / zc.

Ende.

[Uth Bl 73]

MG 65

ULB Halle

3

002 370 131

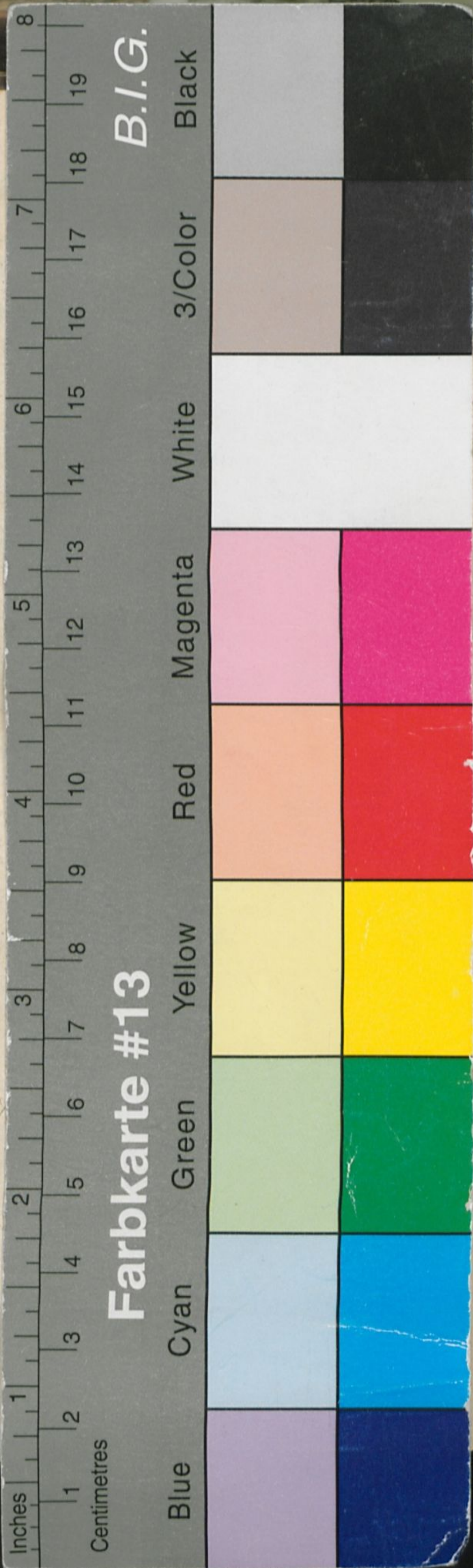


56-06

W. A.







6. 5

Vn nutzliche Bewa-
rungen/ auch Heylunge/
der Pestilenzischen Sucht. Ausgangen
durch Moyses Staffelsteiner/ Juden me-
dicus/ Aus den alten Jüdischen
büchern inns deutsch
gezogen.

Anno/ M. D. xlvij.

Getruckt inn der Churfürstlichen
Stadt Heydelberg/ durch Johann
Eberbachem